

# Pariser Weltausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1899)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576354>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## \* Kochrezepte. \*

### Zahngunge mit Petersilie.

Zeit der Bereitung 40 Minuten.

Eine Franz-Bentos-Zunge wird in der geöffneten Büchse 20 Minuten in heißes Wasser gestellt, herausgenommen und in Scheiben geschnitten. — In 40 Gramm Butter werden 30 Gramm Mehl geschwitzt, mit der Zungenbrühe verkocht und mit reichlich gehackter Petersilie gewürzt, so daß eine sämige Sauce entsteht, die man mit etwas Pfeffer verfeinert und noch mit 5 Gramm Liebigs Fleisch-Extract kräftigt. — Die Zungenscheiben werden in der Sauce erhitzt und mit Salzkartoffeln gereicht.

### Schweinefleischcurry.

Zeit der Bereitung 2 Stunden.

Man wiegt 4 Zwiebeln, schneidet 1 Kilogramm Schweinefleisch in Würfel, brät beides in 60 Gramm Schweineschmalz an, gibt 2 Löffel Mehl und 1 Löffel Currypulver dazu, fügt

etwas Majoran und Thymian an, gießt  $\frac{1}{2}$  Liter Bouillon aus Liebigs Fleisch-Extract dazu und kocht das Fleisch weich. Man gießt die Sauce durch ein Sieb, fügt 2 Löffel Zitronensaft, eine Prise Pfeffer daran, zieht sie mit 2 Eigelb ab und gießt sie über das Fleisch.

### Lungenhagee.

Zeit der Bereitung 1 Stunde.

Eine Kalbslunge samt Herz kocht man in siedendem Salzwasser mit Suppenkraut, 2 Zwiebeln, einem Lorbeerblatt und Gewürz weich und läßt es abkühlen. Ein hellbraunes Buttermehl wird mit der durchgegebenen Lungenbrühe zu dicklicher Sauce verkocht, etwas Essig und 5 Gramm Liebigs Fleisch-Extract hinzugefügt und hierin die gröblich gehackte Lunge und das nudelig geschnittene Herz langsam 10 Minuten erhitzt, ohne daß es kocht. Nach Belieben kann man die Sauce noch mit etwas Apffelkraut verfeinern. Kartoffelkloße gibt man dazu.

## Pariser Weltausstellung.

Ueber Gaunereien gelegentlich der Pariser Weltausstellung ist schon viel in den Blättern geschrieben worden. Letzthin wurde von einem in Breslau verhafteten Franzosen, Namens Declen berichtet, welcher unter hochtönenden Anpreisungen für seine angeblichen Prachtotels in Paris, die aber nichts weiter als Lustschlösser im Monde waren, sich Anzahlungen leisten ließ und sodann nach Verübung auch anderer Schwindeleien von Paris verdunstete. Wenn solche „Geniestreiche“ an und für sich schon wegen der Schädigung des Publikums verwerflich sind, so sollte man derartige Schwindler um so strenger bestrafen, als deren Manipulationen geeignet sind, wirklich reelle Unternehmungen dieser Art aufs schwerste zu schädigen, denn das Publikum ist zu leicht mißtrauisch gemacht. Dies ist auch erklärlich und gerechtfertigt, aber man soll das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. Wenn z. B. ein Institut wie die „Internationale Schlafwagen-Gesellschaft“ an der Spitze

eines Unternehmens steht, dann kann man sicher sein, daß letzteres auf der aller-solidesten Basis beruht. Bekanntlich hat dieses Institut, dessen Schlaf-, Speise- und Salonwagen, dessen Luxuszüge und Expreszüge den Kontinent vom Norden zum Süden, vom Osten zum Westen durchziehen, die ausschließliche Vertretung der „Trocadero-Gesellschaft“ in Paris übernommen, welche letztere die „Grands Hôtels du Trocadero“ erbaut hat. Diese Prachtgebäude im Werte von mehreren Millionen liegen direkt am Eingang zur Ausstellung; sie sind im großartigsten Maßstabe mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet (elektrische Beleuchtung, Telephon, Aufzug, Baderäume, Sicherheitsmaßregeln gegen Feuergefahr etc.) Hier hat man es mit einem ebenso großartigen, wie durchaus soliden Unternehmen zu thun, denn ein Weltinstitut, wie die „Internationale Schlafwagen-Gesellschaft“, bietet, indem es seinem Namen mit dem des Unternehmens verbindet, die denkbar besten Garantien.

# WOLFF & ASCHBACHER

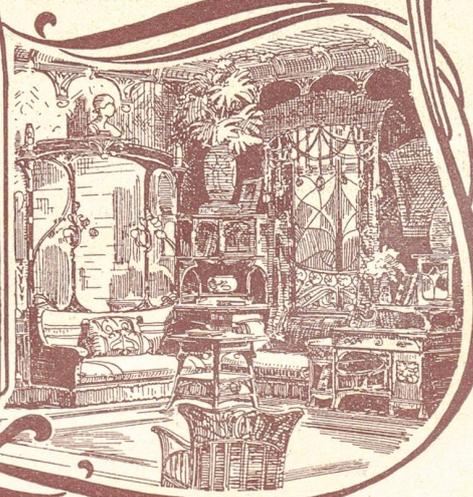
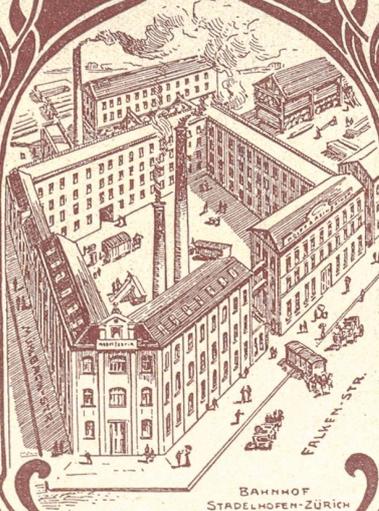
MÖBEL-FABRIK  
ZÜRICH

60  
MUSTERZIMMER

18  
EHREN-DIPLOME GOLD. MEDAILLEN

Übernahme innerer Ausbauten  
für ganze Villen. Plafonds. Tafelungen.  
Wohnungs- & Hotel-Einrichtungen.

Größtes Kunstgewerbl. Etablissement.  
Spezielle Ateliers für Tapezierarbeiten, Decorationen.  
Grosses Möbelstoff- & Teppichlager.



BAHNHOF  
STADELHOFEN-ZÜRICH